

Erholsame
Sommertage...
... wünscht Ihnen das
Pfarrverbandsteam!

PFARR
VERBAND

MÜNZ
GRABEN



SANKT
JOSEF

akzente

Jakomini

[Integration]
Gastfreundschaft

Kevin kommt aus Nigeria und ist Megaphonverkäufer in unserem Pfarrverband.



Aktuelles

- 4 Mein Weg nach Graz
- 5 Das Ende ist mein Anfang
- Gastkommentar
- 6 Caritas Sozialberatung
- Theologisch

7 Paulus der Ausländer aus Tarsus

Aus den Arbeitskreisen

- 8-9 Jugend
- 10 Vorstellung Pfarrverbandsrat
- 10 Neues aus dem Pfarrverband
- Arbeitskreis Kunst&Kultur
- 12 Arbeitskreis für Trauerpastoral
- Arbeitskreis für Soziales

13 Dominikusfest am 4. August 2013 – ein Grund zum Feiern!?

Chronik

- 13 Taufen
- Ehen
- Verstorbene
- 14 Pfarrkalender
- 15 Nachgelesen

Termine



Hüttenfest auf der Goretthütte

Übelbach, Sonntag, 30. 06. 2013

Bus: Abfahrt Münzgraben 08.15 Uhr, Rückfahrt 16.00 Uhr

Am 30. Juni findet das Hüttenfest der Vereinigung der Jugendfreunde auch im heurigen Jahr bei der Goretthütte statt. Der Bus fährt um 08.15 Uhr beim Münzgrabengürtel ab. Um 09.30 Uhr feiern wir einen Gottesdienst. Im Anschluss gibt es Unterhaltung für Jung und Alt, auch für Ihr leibliches Wohl wird wieder bestens gesorgt sein.



Sommerfest in der Pfarre St. Josef

Sonntag, 07. 07. 2013 | Kirche St. Josef

Um 09.30 Uhr ist Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung des Kirchenchores der Pfarre Münzgraben unter der Leitung von Jörg Zazworka. Im Anschluss gibt es Frühschoppen- und Tanzmusik mit dem Schoko Musik Mix. Neben einem Kinderprogramm und einer reichhaltigen Getränke- und Speisenauswahl wird unser Herr Pfarrer Alois Kowald uns mit verführerischen Crepes verwöhnen. Alle sind dazu herzlichst eingeladen mit uns zusammen dieses Fest zu feiern.



Dominikusfest, Kirche Münzgraben

Samstag, 3. August, 19.30 Uhr feierliche Vesper in der Kirche.

Sonntag, 4. August, 09.30 Uhr, Hochamt zum Dominikusfest,

W.A. Mozart „Kleine Orgelsolemesse“, Sommerchor Münzgraben und Solisten und Instrumentalisten von AIMS unter der Leitung von Jörg Zazworka. Anschließend herzliche Einladung zur Agape durch die Dominikanische Laiengemeinschaft.

Frage: Erraten Sie, um welches biblische Buch inkl. Kapitel es sich handelt!
 Gott formt den Menschen, belebt ihn, gestaltet einen Lebensraum für ihn. Es fehlt eine entsprechende Hilfe. Wie wär's mit einer Frau?
**Zu gewinnen gibt es: 1 Gutschein für Kaffee & Kuchen
 1 Gutschein für einen Tagesteller
 im incafé**



Senden Sie Ihre Antwort unter dem Kennwort „Rätsel-Gezwitscher“ inkl. Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse sowie Ihrer Telefonnummer an:
 Pfarre Münzgraben, Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz. Gerne können Sie uns die Antwort auch an unsere Rätsel-Mailadresse gezwitscher@gmx.at schicken oder die Antwort mit allen erforderlichen Angaben in der **Pfarrkanzlei** vorbeibringen. Einsendeschluss ist der Freitag, 16. August 2013. Aus allen richtigen Antworten, die an uns ergehen, wird der Gewinner/die Gewinnerin durch das Los ermittelt und benachrichtigt.

incafé
 Jugend am Werk • Bistro & Catering
 Münzgrabenstraße 84a
 8010 Graz
 T: 050/7900 3600
 F: 050/7900 9 3600
incafe@jaw.or.at
www.jaw.or.at

***)** Evangelisch.de hat mit der Aktion „Bibelwitern“ im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2009 den Versuch unternommen, die Bibel unter Zuhilfenahme moderner Kommunikationsmittel wie Twitter ins Gespräch zu bringen. Die konkrete Herausforderung bestand darin, die gesamte Bibel in kompakter Form zusammenzufassen und zu deuten. Dazu hat man die Texte der Bibel in beinahe 4000 Abschnitte gegliedert und dazu aufgefordert, jeden Abschnitt in 140 Zeichen („Tweets“) umzuformulieren und zusammenzufassen. Entstanden ist ein originelles, geistreiches Werk, das zur Vertiefung in das Buch der Bücher einladen möchte. Diese Idee möchten wir aufgreifen und Ihnen in den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes eine Bibelstelle in Form eines selbstverfassten „Tweets“ präsentieren.

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
 R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
 Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
 Telefon: 0316 / 83 05 81
 E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
 Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
 Redaktion: Ivan Rajić
 Graphische Gestaltung: ernstharing.com
 Fotos: Pfarrverband.
 Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
 Kärntner Straße 96, 8053 Graz
 Auflage: 15.200

Ausschlussklausel
 Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Seelsorge als Gastfreundschaft

Wir leben in einer Welt der Fremden. Das merke ich bei jeder Fahrt mit der Straßenbahn. Unsere Gesellschaft ist eine sehr mobile geworden, auch über Landesgrenzen hinaus. Das haben wir uns nicht aussuchen können. Vor unseren Augen ereignet sich ein umfassender sozialer Wandel.

Gastfreundschaft ist eine christliche Antwort darauf.

Sie hat aber wenig mit aufwendigem Service für den anderen zu tun, aber viel mit Freundschaft, d. h. mit Partnerschaft, mit Teilen, Geben und Nehmen. Der Fremde wird als Mensch gesehen, der etwas Kostbares mitgebracht hat: sich selbst. Solche Gastfreundschaft könnte ein Modell von Seelsorge sein, weil hier ein Klima entsteht, das mit Erlösung zu tun hat. Und: Nach dem biblischen Zeugnis ist Gastfreundschaft ein Ort der Gottese Erfahrung. (Gen 18; Hebr 13).

Was heißt das konkret?

Gastfreundliche Seelsorge ist aufnahmebereit.

In einem Faltblatt der St. Peter Church, New York, stand zu lesen:

„Dies ist Gottes Haus. Komm herein, mach es zu deinem! Die Leute von St. Peter laden dich herzlich ein, hier zu verweilen, um zu beten und nachzudenken. Du bist auf der Suche nach einem erfüllteren Leben; verbünde deinen Glauben mit dem unseren.“

Gastfreundschaft schenkt einen Platz, wo Menschen verschnaufen, Atem holen, das Visier hochklappen und die Waffen ablegen können. Der Fremde ist nach der Begegnung mit mir ein Stück weit glücklicher.

Becki

„Gastfreundschaft heißt für mich, mich um denjenigen zu kümmern, der als Gast bei mir ist.“

Gastfreundschaft ist eine freiraumschaffende Weise der Zuwendung zum anderen.

Gastfreundschaft ist nicht dazu da, die Leute zu ändern. Sie will vielmehr einen Raum anbieten, an dem Veränderung möglich wird. Dem Gast Freundschaft anbieten ohne zu binden; eine Freiheit zu schenken ohne allein zu lassen. Gastfreundschaft ist geliebter Dialog.

Gastfreundliche Seelsorge ist besorgt um eine partnerschaftliche Balance im Geben und Nehmen.

Was damit gemeint ist, wird sichtbar in einer Begrüßungstafel eines französischen Klosters: „Du kommst jetzt zu uns herein – sei willkommen. Wir freuen uns, dir eine Rast auf deiner Reise anbieten zu können. Gib dich aber nicht damit zufrieden, von uns zu profitieren, die hier in der Abtei leben. Lass uns auch profitieren von dem, was du lebst, was du weißt und was du hoffst. Schenke uns die Gemeinschaft mit dir als Gegengabe für dein Zusammensein mit uns. Dass unser Zusammen treffen an diesem Ort dazu führt, miteinander zu sprechen und miteinander zu teilen – das wünschen wir und nichts anderes.“ Gastfreundschaft ist keine Einbahn: Die einen geben und die anderen nehmen. Gastfreundschaft ist ein wechselseitiges Unterfangen.

Gastfreundschaft ist ein zeitlich befristetes Angebot.

Ein Sprichwort sagt: „Ein Fisch und ein Gast beginnen nach drei Tagen zu stinken.“ Und in Tansania sagt man noch heute: „Nach dem dritten Tag drücke deinem Gast eine Hacke in die Hand“. Gastfreundschaft ist nicht unbegrenzt. Jeder trägt seinen eigenen Teil der Verantwortung: „Du bist frei, wieder deine Wege zu gehen. Wenn du bleibst, dann trage zum gemeinsamen Unterhalt bei.“ In der modernen Schule und im modernen Krankenhaus, in den Medien, im Tourismus und in unsrer Stadt befinden wir uns nicht mehr im eigenen, katholischen Milieu. Hier sind wir selber öfter Fremde auf einem fremden Territorium und das im eigenen Heimatland. Das ist gut so. Denn Gastfreundschaft lernen wir nicht in der Rolle des Gastgebers, sondern in der Rolle des Fremden.

Wer aber in der Gastfreundschaft eine Kultur der Begegnung mit dem Fremden wagt, braucht den Mut, fremdes Terrain zu betreten. Diesen Mut wünsche ich Ihnen und mir.

Ihr Pfarrer, Mag. Alois Kowald



Foto: INBILD/Anna Paller

Pfarrer Alois Kowald
Pfarrverband
Münzgraben-Sankt Josef

Firmlinge 2013
über Gastfreundschaft



Mein Weg nach Graz

Beim letzten Treffen des Pastoralrates unseres Dekanates haben wir uns mit dem Thema Integration befasst; dabei haben uns drei Migranten unter dem Titel „Mein Weg nach Graz“ ihren Weg aus der Heimat nach Graz geschildert.



Diakon
Rainer Haueisen
Pastoralassistent
St. Josef

Die Berichte wurden von einer Frau und zwei Männern vorgetragen und sollen hier kurz zusammengefasst werden:

Die Frau stammt aus der Ukraine, ist ausgebildete Krankenschwester, ihr Mann, ein Afghane, ein ausgebildeter Arzt. Als die korrupten Behörden der Familie mit einem Kind drohten, den Vater abzuschleppen, wenn sie nicht jeden Tag zahlen würden, beschlossen sie das Land zu verlassen. Ein Schlepper wurde bezahlt, der Vater landete in Graz und wurde eingesperrt. Erst über ein Jahr später konnten Frau und Kind nachkommen. Asyl wurde gewährt, die Ausbildungen aber nicht anerkannt. Nun arbeiten sie beide als Pflegehelfer und haben es geschafft, in Österreich Fuß zu fassen. Sie haben nun sogar zwei Kinder.

Der erste Mann, ein Asylwerber aus Nigeria, war ein erfolgreicher Bankangestellter. Eines Tages erwischte er seinen Nachbarn dabei, wie dieser mit einer Gruppe Terroristen, den Angriff auf Ölplattformen im Süden Nigerias plante. Er zeigte Zivilcourage und meldete sie der Polizei. Die Terroristen wurden verhaftet und er bekam einen Brief, in dem ihm mit dem Tod gedroht wurde. Der Mann nahm sein gesamtes Geld und floh nach Griechenland und von dort nach Österreich. Hier arbeitete er über sechs Monate als Zeitungsverkäufer. Als er hörte, dass es durchschnittlich 9 Jahre dauert, einen Asylantrag genehmigt zu bekommen, beschloss er, trotz Gefahr, wieder zurückzugehen. „Mit 45 Jahren kann man nicht 9 Jahre lang warten, bis man wieder arbeiten kann!“, sagte er.

Der zweite Mann stammt aus Bosnien und Herzegowina und floh mit seiner Familie im Kindesalter, als der Krieg in Kroatien und dann auch in Bosnien ausbrach. Nur knapp entkamen sie dem Tod. Da der Vater als Gastarbeiter gemeldet war, waren sie niemals als Flüchtlinge verzeichnet, was es ihnen erleichterte im Land zu bleiben, als der Krieg vorbei war. Die Kinder gingen in die Schule und sind heute alle bestens integriert und bauen sich eine Zukunft in Österreich auf.

Diese erschütternden Berichte stimmten uns sehr nachdenklich und ich denke, dass ich hier durchaus auch im Namen aller Beteiligten sprechen darf, wenn ich betone, dass ich unbeschreiblich froh und glücklich bin, hier in unserem wunderschönen Land leben zu dürfen.

Ich verstehe immer mehr, warum Menschen sich gedrängt fühlen, ihre Heimat zu verlassen; so etwas tut niemand gerne! Aber wenn Menschen keine Perspektiven mehr haben oder verfolgt, gemüht oder bedroht werden, bleibt ihnen oft kein anderer Ausweg.

Integration ist der Kirche in der Steiermark ein derart wichtiges Anliegen, dass vor einiger Zeit in unserer Diözese eine Stelle für eine Integrationsbeauftragte geschaffen wurde. Wir Christinnen und Christen sind hier ganz besonders gefragt unseren Teil dazu beizutragen, dass ein Zusammenleben der Menschen aus verschiedensten Ländern und Kulturkreisen möglich wird.

Rainer Haueisen

Mit bestem Dank an Hannelore Beiglböck und Ivan Rajič für die Vorbereitung des Treffens und Zusammenfassung des Erzählten. ●

Firmlinge 2013
über Gastfreundschaft



Matthias
„Gastfreundschaft bedeutet,
dass man zu den Gästen
nett ist, sie bedient und sie
gut aufnimmt“

Das Ende ist mein Anfang

Mit diesen wenigen Worten fasste Tiziano Terzani im gleichnamigen Buch, seinen Übergang vom Leben in den Tod zusammen. „Das Ende ist mein Anfang“!



Bernhard Stocker
Pastoralpraktikant 2012/13

Auch ich stehe vor einem Ende, das zugleich der Anfang eines neuen Lebensabschnittes ist. Aus dem Studenten und dem Praktikanten wird ein fertig ausgebildeter Theologe, der die Orte seiner Übung verlassen muss. Wie eine Raupe ihre schützende Hülle verlässt, muss auch der Mensch immer wieder neue Wege gehen und Vertrautes zurücklassen. So wichtig dieser Prozess auch ist, kann er nicht über die Schwere und den Verlust hinwegtäuschen. Ein Bild, das sich mir dabei auftut, ist Jesus, der kurz vor seinem Tod am Kreuz die Worte „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ gerufen hat. Ausgerechnet Jesus, der eins mit dem Vater war, musste den Schmerz der Trennung und Verlassenheit brutal erfahren. Doch er ist es auch, der uns darüber hinausführt! In die Gewissheit, dass Leid genauso zum Leben gehört und ein scheinbares Ende nicht immer ein Ende sein muss. So darf ich mich nun in der Überzeugung üben, dass trotz Abschied, immer auch ein

neuer Anfang beginnt. Vielleicht schaffe ich es im Laufe meines Lebens mit diesen kleinen Sterbeprozessen, wie Tiziano Terzani, das Ende meines Lebens mit der Gewissheit zu erwarten, dass das Ende mein Anfang ist!

So möchte ich mich am Ende meiner Zeit in den Pfarren Münzgraben und St. Josef ganz herzlich für dieses Jahr des Probierens und Experimentierens bedanken, wo mir ganz besondere Menschen begegnet sind.

Voller Staunen kann ich auf all die Begegnungen zurückblicken, wodurch ich Gott sehen und vielleicht auch besser verstehen lernen durfte.

Euer Pastoralpraktikant 2012/13, Bernhard Stocker



Denise und Jana
„Gastfreundschaft ist, wenn man einen Menschen so aufnimmt wie er ist.“

stadthalle@aon.at

HOTEL STADTHALLE

www.stadthalle.co.at

Graz, Münzgrabenstraße 48, Ecke Steyrergasse, Tel.: 83 77 66

» *J·o·h·a·n·n·e·s* «

Appartementhaus
BARBARA JOHANNES

Münzgrabenstraße 101

Pension - Landhaus
WOLFGANG JOHANNES

Münzgrabenstraße 87

... freuen sich auf Ihren Besuch und sichern Ihnen sorgfältige und freundliche Bedienung zu.

marianum
Caritas

24
Mariengasse



Caritas Sozialberatung

Ein Interview vor Ort. Das Interview führte Ivan Rajič für die Redaktion des Pfarrblattes

Redaktion: Wie beschreiben Sie Ihre Aufgabe für die Caritas?

Gabriele Hofmeister: Caritasdirektor Franz Küberl bezeichnet die Sozialberatung als „Kerngeschäft der Caritas“, weil es darum geht, Notsituationen von Menschen positiv zu verändern. Dabei geht es darum, dass die Existenz gesichert bleibt und Menschen in ihren Nöten, nicht nur finanziell, sondern auch durch Beratung geholfen wird. Wir schauen uns die finanzielle Situation einzelner Klienten genau an und können gezielt darüber informieren, welche gesetzlichen Ansprüche sie haben und was sie selber tun können, damit mehr Geld zur Verfügung steht und langfristig geholfen wird. Meine Hauptaufgabe ist also Beratung, Information, Abklären der finanz. Lage und mit den Menschen gemeinsam Schritte in Richtung Problemlösung zu erarbeiten. Die Caritas **Sozialberatung ist quasi das Auffangnetz, wenn Vieles wegfällt** oder wenn schnelle und unbürokratische Hilfe nötig ist.

Red.: Für wen sind Sie in Ihrem Aufgabenfeld zuständig?

G. Hofm.: Die Sozialberatung ist für alle Personen mit Meldezettel in der Steiermark, sowie einem offiziellen Aufenthaltstitel zuständig. Österreicher, EU-BürgerInnen mit Anmeldebescheinigung, Drittstaatsangehörige, die eine Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzkarte (NAG-Karte) besitzen und Menschen mit Konventionspass. Personen ohne Meldezettel werden in Obdachloseneinrichtungen betreut, Asylwerber haben auch eigene Regionalbetreuer.

Red.: Was sind Ihrer Meinung nach Gründe für die Entstehung von Armut?

G. Hofm.: Es gibt fast keinen Grund, den es nicht gibt. Was mir spontan einfällt ist geringes Einkommen, Unwissenheit über Gesetzesansprüche, Krankheit, Unfall, Arbeitsverlust, Defizite in der Bildung, Migration (dabei spielt vor allem die Sprache eine große Rolle) und was oft vergessen wird: **Armut wird auch vererbt.**

Red.: Das neue Sozialzentrum der Caritas wurde bereits eröffnet. Es trägt den Namen Caritas Marianum und befindet sich in der Mariengasse 24 bzw. in der Kleiststraße 73. Welche Abteilungen gibt es dort?

G. Hofm.: In der Mariengasse 24 gibt es die Sozialberatung, Flüchtlingsregionalbetreuung und – rechtsberatung, den Campus Migration (zum Thema Ausbildungsvorbereitung, wo auch Kurse für MigrantInnen abgehalten werden), das Team Schmetterling (das sind mobile Hilfsdienste – abgekürzt MOHI - für Menschen mit Behinderungen). Um die Ecke in der Kleiststraße 73 gibt es noch zusätzlich die Marienambulanz, das Marienstüberl, die Kleiderausgabe und Duschmöglichkeiten.

Red.: Sie begegnen in Ihrem Beruf sehr vielen Menschen mit ganz unterschiedlichen Schicksalen. Manche davon berühren sehr. Wie können Sie sich von Ihrer Arbeit abgrenzen, ohne dass diese zur Belastung wird?

G. Hofm.: Abgrenzung lernt man mit Berufserfahrung. Privat und Arbeit sollte getrennt werden. Ich halte z.B. Arbeits- und Wohnungsschlüssel getrennt. **Alles was zur Arbeit gehört, lasse ich in der Arbeit. Ich nehme ohnehin genügend Ereignisse im Kopf mit.** Durch Dokumentation der einzelnen Fälle schreibt man sich auch einiges von der Seele. Wir haben auch Supervisionen, tauschen uns unter den KollegInnen aus und auch Zuhause rede ich, natürlich anonymisiert, über Fälle, die mich besonders berühren und die, Gott sei Dank, nicht so häufig vorkommen.

Red.: Was können Sie den LeserInnen unseres Pfarrblattes mitgeben?

G. Hofm.: Die Pfarren helfen vor Ort und sind das erste Ohr für die Not der Menschen. Wir arbeiten sehr eng mit den Pfarren zusammen und sind froh, dass es diese Möglichkeit gibt. Die Spenden der Pfarrbewohner an die Pfarrcaritas und Caritas sind nicht umsonst. Wir helfen Menschen und das beginnt schon in den einzelnen Pfarren. **Durch ihre Spende helfen auch Sie.**



DSA Gabriele Hofmeister
Sozialarbeiterin der Caritas
der Diözese Graz-Seckau

Paulus der Ausländer aus Tarsus

Der Lesefehler liegt im Kap. 9 der Apostelgeschichte, in der der Verfasser den Apostel plötzlich nicht mehr Saulus, sondern Paulus nennt. Diese „Namensänderung“ geschieht aus theologischen Gründen, weil Paulus zu den Heiden (Nichtjuden) geschickt wird, um das Evangelium zu verkünden. Paulus ist also ein nichtjüdischer Name. Tatsächlich hat der hl. Paulus zwei Namen. Als Jude bekommt er den Namen Saulus und als einer, der fern von der Heimat der Juden lebt, also in Tarsus, einer römischen Stadt, erhält er auch den Namen Paulus.

Tarsus ist, wie die Apostelgeschichte Paulus sagen lässt, eine „nicht unbedeutende Stadt“ (Apg 21,39), also eine Stadt, die römischer nicht sein kann. Das bedeutet, dass Paulus/Saulus ein Stadtmensch ist, in einer Stadt, die die Heimat vieler Philosophen und Religionsanhänger verschiedener Denkrichtungen und Weltvorstellungen und womöglich doppelt so groß wie Graz heute ist. Da Paulus sich in der Apostelgeschichte 25,10 auf das Recht beruft, vom römischen Kaiser gerichtet werden zu dürfen, gehen wir davon aus, dass er auch Bürger des römischen Reiches ist und als Jude in der Diaspora, sowohl Griechisch als auch Hebräisch spricht. Da die Stadt Tarsus ein bedeutendes Handelszentrum und die Hauptstadt der Provinz Kilikien ist, findet sich dort auch ein hoher Bildungsstandard, den auch der Apostel aufweist, wenn er sich selber im Philipperbrief (Phil 3,5) als Pharisäer bezeichnet. In der Fremde, also weit weg vom Tempel in Jerusalem, wächst Paulus in einer „offenen Welt“ auf, in der das Judentum integriert ist und mit der er auch umzugehen weiß. Wie zahlreiche Menschen, die fern ihrer Heimat aufwachsen, ist Saulus überall und nirgendwo daheim. In der Diaspora ist er immer Jude und in Jerusalem ein Diasporajude und nicht

Der große Apostel Paulus war gerade weil er Ausländer war, ein erfolgreicher Verkünder der frohen Botschaft. „Von Paulus zu Saulus“ lautet der Spruch, der eine Kehrtwende einer Person beschreibt, die zunächst eine Sache verfolgt und sich schließlich für eine ganz andere entscheidet. So bekannt das Sprichwort ist, so falsch ist es, da es vorgibt, der Apostel Paulus habe, als er Christ wurde, seinen Namen geändert oder gar seine alte Religion aufgegeben.

mehr. Voll und ganz dazugehören, funktioniert nicht wirklich. Doch gerade diese Ambivalenz im Apostel Paulus macht ihn zu dem großen Mann, der er für uns Christen heute ist.

Paulus ist sowohl Jude als auch Christ und bleibt Jude, als er Christ wird. Er ist sowohl Hebräer als auch ein aus der Diaspora Stammender. Er ist sowohl Paulus als auch Saulus und das ganz und gar bis zu seinem Tod. Dadurch, dass der Apostel Ausländer ist, ist er der perfekte Mittelsmann zwischen der jüdischen und der römischen Welt, also eine Art Gallionsfigur der Integration ohne Selbstaufgabe. Das ist nur möglich wenn man trotz allem ein Fundament, eine Heimat hat. Saulus, genannt Paulus, findet diese in Jesus Christus und das hat er der ganzen Welt mitgeteilt.



Ivan Rajič
Pastoralassistent
Pfarre Münzgraben

Firmlinge 2013
über Gastfreundschaft



Nikita und Natalia
„Gastfreundschaft ist, wenn man zu den Menschen höflich ist und sie respektvoll behandelt.“

JUGENDWAH

oder: Was die Jugend in letzter Zeit getrie

Tischcurling

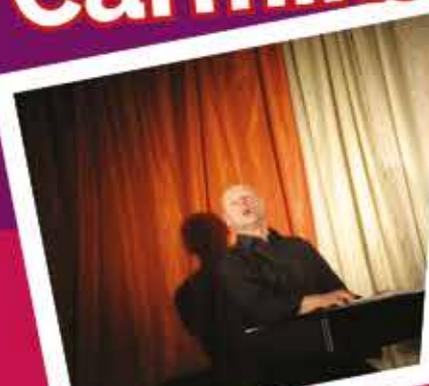


Da sag noch einer, Jugendliche seien faule Couchhocker: Zwei Mitglieder der Jugend Münzgraben haben es sportlich sogar so weit gebracht, dass sie ihre eigene Sportart erfunden haben: Tischcurling. Das Prinzip ist einfach erklärt. Ziel ist es, mit Schwung eine Nestea-Flasche über eine Bahn aus mehreren aneinander geschobenen Tischen zu schießen – und zwar so viel Schwung, dass die Flasche im letzten Drittel der Bahn auf markierten Feldern zum Stehen kommt. Dann gibt es nämlich Punkte. Fällt die Flasche um oder schießt – im wahrsten Sinne des Wortes – übers Ziel hinaus, gibt es leider keine Punkte. Anklang hat diese Sportart nicht nur bei der Jugend Münzgraben gefunden, sondern auch bei den diesjährigen Firmkandidaten, die beim Tischcurling-Turnier der Jugend Münzgraben zu Besuch waren. Einer von ihnen war sogar der glückliche Gewinner des Turniers (siehe Foto).



Nikolaus, der glückliche Gewinner, mit Erfinder Matt

Carmina banana: Buffet



Jörg Martin Willnauer singt – und die Jugend Münzgraben serviert: Beim Kabarett 'Carmina banana' im Albertussaal mixte die Jugend Cocktails und sorgte für Erfrischung

ben hat

Lange Nacht der Kirchen



Mit Getränken, Brötchen und – heuer erstmals – mit einer Videokamera war die Jugend Münzgraben bei der Langen Nacht der Kirchen vertreten. Perfekt gemischte Aperolspritzer und liebevoll gestrichene Brote erfreuten die Besucher während der Langen Nacht – ein Videorückblick (zu sehen auf der Pfarrwebsite und auf Facebook) erheitert rückblickend alle, die da waren, und auch jene, die es nicht hingeschafft haben. Den Kühlschrank hat die Jugend heuer übrigens umsonst vor die Kirche geschleppt: Kalt waren die Getränke bei den herrschenden Temperaturen so oder so – und statt kühler Drinks hätte sich manch einer eher einen Glühwein gewünscht.



Sakristeiführung – Kirche „backstage“ mit Resi List



Seiwald & Topf – zu hören bei der Langen Nacht, zu sehen im Videorückblick der Jugend.



Firmvorbereitung



>> Klara Pretenthaler

Als ich im Spätherbst die Mitteilung bekommen habe, dass ich Firmkandidatin bin, habe ich keine Vorstellung darüber gehabt, was ich da bin und was ich machen muss. Wir haben uns dann im November das erste Mal getroffen; ich habe ein witziges Gefühl im Bauch gehabt, weil ich ja nicht wusste, wer da sein wird, ob ich jemanden kenne und überhaupt, was wir da wohl machen werden. Doch ganz schnell habe ich andere Firmlinge kennengelernt und wir sind uns während der Firmvorbereitungstunden vertrauter geworden. Die Firmbegleiter haben sich bemüht, uns den Sinn der Firmung beizubringen und haben zum Beispiel einen Rundgang durch das Kircheninnere gemacht, wir sind nach Kainbach gefahren, das ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen und haben unseren Firmspender getroffen. Durch die Firmvorbereitung und die Ausflüge sind wir eine kleine Gemeinschaft geworden und ich bin mir sicher, dass mir die Firm-Gruppe ein wenig fehlen wird.



ett-Konzert „Carmina
en kulinarischer Natur.

Vorstellung Pfarrverbandsrat



DI Michael Wedenig
Pfarrverbandsrat
Vorstand

Woher kommst du? Was sind deine Motive dich ehrenamtlich zu engagieren? Wer bist du? Diese Fragen soll ich nun in knappen Worten beantworten, so dass Sie mich etwas näher kennen lernen.

Ich bin in Graz geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe an der TU Graz Bauingenieurwesen studiert. Beruflich bin ich in der Energiewirtschaft tätig. 1996 hatte ich, in Griechenland, den ersten Kontakt mit Münzgraben – seit damals bin ich nicht nur verheiratet und habe zwei Kinder, sondern ich und auch mein Terminkalender sind mit der Pfarre bzw. dem Pfarrverband immer stärker verwurzelt.

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wenn ich (mit meinen bescheidenen Bibelkenntnissen) ein zu mir passendes und meiner Motivation zur Mitarbeit entsprechendes Bibelzitat finden müsste, würde ich wohl diesen Satz aus dem Matthäus-Evangelium wählen. Die Gemeinschaft, die vielen Begegnungen und die daraus gewachsenen Freundschaften sind wohl der stärkste Antrieb mich im Pfarrverband zu engagieren.

Am leichtesten lernt man mich kennen, in dem man mit mir ein Gespräch führt. Die nächsten Gelegenheiten dazu kommen bereits bald: am Hüttenfest der Jugendfreunde (30.06.) oder am Sommerfest St. Josef (07.07.). **Sprechen Sie mich an, ich würde mich darüber freuen!**

Neues aus dem Pfarrverband

Am Montag, den 3. Juni 2013, hat die Provinzleitung der Dominikaner in ihrem sogenannten Provinzkonsil beschlossen, das überarbeitete Angebot des Stiftes Admont zusammen mit dem Entgegenkommen der Diözese Graz-Seckau anzunehmen. **Das bedeutet, dass der Ziegelbau des Klosters an Admont verkauft wird.** Diese Lösung liegt auch im Interesse der Pfarre. Allerdings bedeutet das auch, dass die bisherigen pastoralen Räume in den Erdgeschoss des Teilgebäudes neben dem Ziegelbau bzw. in den ersten Stock des Ziegelbaus verlegt werden. Es kommen also Bauarbeiten in der nächsten Zeit auf uns zu.

Auch personell gibt es Änderungen. **P. Suresh verlässt die Pfarre, ebenso auch unser Praktikant Bernhard Stocker. Vikar Sauseng ist ja schon seit 1. Mai nicht mehr in unserem Pfarrverband tätig.** Er wurde Provisor in der Pfarre Wildon.

Ab 1. September wird im Pfarrverband Graz-Münzgraben und Graz-St. Josef nun **ein zweiter Pfarrer tätig sein: Mag. Harald Janser.** Er wird sich in den nächsten akzenten selber vorstellen. Das bedeutet aber, dass unser Pfarrverband in Zukunft von einem Priesterteam solidarisch geleitet wird. Hier braucht es natürlich eine klare Absprache. Für die Koordination der Zusammenarbeit der beiden Pfarrer werde ich als Moderator zuständig sein. Über die genaue Aufgabenteilung werden wir zu gegebenem Zeitpunkt informieren. Pfarrer Janser wird mit mir im Pfarrhof St. Josef wohnen. So ist es möglich, dass wir eine kleine Priestergemeinschaft bilden; gemeinsam leben, beten und arbeiten. Möge das zum Segen für den Pfarrverband und uns beide werden!

Pfarrer Alois Kowald



St. Franziskus Apotheke

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger

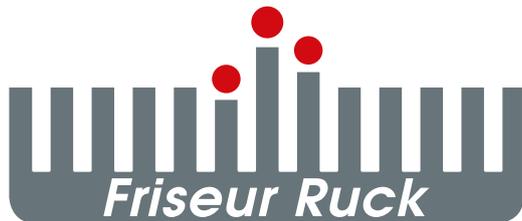


- Beratung ...
der richtigen Arzneimittelanwendung,
richtige Ernährung, Impfvorsorge,
Reisevorbereitung, Nikotinentwöhnung,
Gesundheitsfragen ...
- Apothekenkosmetik, Heilkräuter
- Besorgung nicht lagernder Arzneimittel
binnen 5 Minuten

Montag - Freitag
08.00 - 18.00 Uhr
Samstag
08.00 - 12.00 Uhr

Kundenparkplätze!
Mittags durchgehend
geöffnet!

Münzgrabenstr. 110, 8010 Graz
Ecke Fröhlichgasse
T: 0 316 / 82 50 62
F: 0 316 / 82 50 62 - 4
info@franziskus-apotheke.at
www.franziskus-apotheke.at



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33
Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vor Anmeldung wird erbeten)



DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang



Wo findet man heute Experten
fürs Wohnen? www.wohnquadrat.at

wohnquadrat. Das Komplettservice rund um die Immobilie. Unter www.wohnquadrat.at sogar
rund um die Uhr oder in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse.

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Ordination
Dr. Namdar

Ordination
in der
Münzgrabenstraße



Dr. P. Namdar
Facharzt für Gefäßchirurgie & Chirurgie

Münzgrabenstraße 114 | 8010 Graz

Ordinationszeiten:
Dienstag u. Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
unter 0 664 / 34 47 580

www.namdar.at

Eventmanager/in
(ehrenamtlich)

Gesucht!

Veranstaltungen organisieren, Jahresprogramme planen, Kontakt mit Künstlern herstellen, Werbung machen, Vernissagen moderieren, Eintrittskarten verkaufen, Konzerte fotografisch dokumentieren, Getränke ausschenken, Sessel schleppen, Gläser spülen ... das alles, freilich nicht alles auf einmal, und noch viel mehr sind die Tätigkeiten der Mitglieder des **Arbeitskreises Kunst&Kultur**.

Du hast genauso viel Spass an unterschiedlichsten kulturellen Veranstaltungen wie wir und möchtest in deiner Freizeit Teil unseres Kunst&Kultur-Teams sein?

Herzlich Willkommen!

Im Herbst beginnt die Planung für das Kultur-Jahresprogramm 2014.

mailto:u.zazworka@gmx.at

Arbeitskreis für Trauerpastoral

Gebet für Verstorbene

Liebe Angehörige!

In der Pfarre Münzgraben bieten wir die Möglichkeit, ein Wachgebet in der Zeit zwischen Tod und Begräbnis zu feiern. In diesem Gebet denken wir in besonderer Weise an den/die Verstorbene/n und drücken gleichzeitig die Verbindung der Lebenden mit den Verstorbenen aus.

Das Gebet (z.B. Rosenkranz, Texte, Musik ...) wird individuell gestaltet und findet in der Kirche oder auf Wunsch auch zuhause statt und dauert ca. 30 Minuten.

Kontakt: Pfarrkanzlei

Arbeitskreis für Soziales, Pfarrcaritas

Großer DANK an alle Caritas Haussammler/innen und Spender/innen 2013

Jedes Jahr machen sich in den Pfarren Münzgraben und St. Josef Haussammlerinnen und Haussammler auf den Weg und besuchen unzählige Wohnungen und Häuser, um Spenden für Menschen in der Steiermark zu sammeln. Diese freiwillig gewählte Aufgabe ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung. Nie weiß man was eine/n hinter der nächsten Tür erwartet und man fragt sich, ob man in ein nettes oder grimmiges Gesicht blicken wird. Trotz aller Mühsal sind sich alle Sammler und Sammlerinnen in einem Punkt einig: Sie tun es gerne. Es tut gut, Gutes zu tun.

Insgesamt wurden in unseren Pfarren heuer Euro 5.562,39 gesammelt. Zehn Prozent dieser Einnahmen verbleiben bei der jeweiligen Pfarrcaritas, um konkret vor Ort auch helfen zu können. Für dieses wundervolle Ergebnis gilt es DANKE zu sagen.

Die Pfarren Münzgraben und St. Josef bedanken sich bei allen SPENDERINNEN UND SPENDERN und vor allem bei den unerschrockenen und mutigen HAUSSAMMLERINNEN UND HAUSSAMMLERN. Bleiben Sie uns alle weiterhin treu und tun sie Gutes!

Wenn auch Sie im nächsten Jahr in Ihrem Wohnblock oder Ihrer Straße für Steirerinnen und Steirer in Not sammeln möchten, melden Sie sich in unseren Pfarrkanzleien und wir vermerken Sie als Unterstützer/innen für die nächste Sammlung.

Wenn jeder einen Euro gibt, ist viel gegeben.

Volkskrankheit Venenleiden

Haben Sie sich jemals gefragt, warum wir jedem Teil unseres Körpers mehr Aufmerksamkeit schenken als unseren Beinen? Dabei können schwere, geschwollene und schmerzende Beine unseren Alltag enorm beeinträchtigen.

Häufige Beschwerden, die auftreten können, sind: Schwere Beine, Schwellungen, besonders am Abend, Spannungsgefühl in den Beinen, ziehende Schmerzen, Besenreiser, Krampfadern, Venenentzündungen, offenes Bein.

Während Besenreiser ein rein kosmetisches Problem darstellen, handelt es sich bei Krampfadern um ein medizinisches Problem, das einer Behandlung durch einen spezialisierten Arzt bedarf.

Wenn Sie Beschwerden mit Ihren Venen haben, gibt es einige Tipps für leichte Beine und gesunde Venen, die Sie beherzigen sollten:

Bewegen Sie sich! Schwimmen, Walken, Tanzen und Radfahren sind venenfreundliche Sportarten, die müde Beine munter machen! Lagern Sie Ihre Beine so oft wie möglich hoch! Trennen Sie sich von ein paar unnötigen Kilos! Tragen Sie bequeme Kleidung und flache Schuhe! Trinken Sie viel Wasser, vor allem an heißen Tagen! Vermeiden Sie Hitze! Zu viele Sonnenbäder, Sauna-Besuche und heiße Bäder schaden den Beinen! Tragen Sie Stützstrümpfe!

Der richtige Weg zu gesunden Beinen:

Schwellungen und Spannungsgefühl in Ihren Beinen lassen sich in sehr vielen Fällen mit pflanzlichen Präparaten in Form von Salben, Gelen, Sprays, Tees oder Tabletten lindern.

Wir beraten Sie gerne,
das Team der Kronen-Apotheke.



Mag. Margit Hasiba
Kronen-Apotheke

Dominikusfest am 4. August 2013 – ein Grund zum Feiern!?

Auch heuer wird in guter Tradition der Sommerchor Münzgraben unter der Leitung von Jörg Zazworka das feierliche Hochamt zum Dominikusfest musikalisch gestalten.

Und doch wird es diesmal ein ganz besonderes Fest sein, da der Konvent in Graz aus bekannten Gründen mit 31. August 2013 kanonisch geschlossen wird. Das ist klarerweise kein Grund zum Feiern, doch einerseits gedenken wir an diesem Tag des Gründers des Predigerordens, des Heiligen Dominikus (1170-1221), und andererseits soll dieser Tag Anlass zur Danksagung sein.

Seit 1466 wirkten Dominikaner in Graz, zunächst in der heutigen Stadtpfarre, danach in St. Andrä und seit 1807 mit kurzen Unterbrechungen in Münzgraben, seit September 2010 auch im Pfarrverband Münzgraben-St. Josef. Nach dem tragischen Tod von P. Max Svoboda OP im Februar 2012 sah sich die Provinzleitung leider aufgrund personeller Engpässe nicht in der Lage, den Konvent in Graz aufrecht zu erhalten.

Das Dominikusfest soll daher heuer zum Anlass genommen werden, ein großes DANKE und Vergelt's Gott für jahrhundertlanges seelsorgerliches Wirken der Dominikaner in Graz zu sagen. Viele PfarrbewohnerInnen sind mit den Dominikanern in Münzgraben groß geworden. Vieles aus der Ordenstradition ist lieb und vertraut geworden mit der Zeit. Daher ist der Umbruch, der völlig plötzlich und unerwartet Realität wurde, für manche schwer zu akzeptieren. Und es zeigt sich auch, dass wir Menschen manches erst dann richtig schätzen, wenn es auf einmal fehlt.

Wir dürfen als Christen und Christinnen trauern, doch tun wir es anders als Menschen, die keine Hoffnung haben. Aber es ist erlaubt, den Verlust eines Menschen und den Verlust einer prägenden Ordensgemeinschaft zu beklagen, wenn wir dort nicht stehen bleiben. Der Pfarrverband Münzgraben – St. Josef ist ein Haus aus vielen lebendigen Steinen, Männern und Frauen, Kindern, Jugendlichen und Senioren, die viel dazu beitragen, gemeinsam mit einem Team aus hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen, dass das Reich Gottes in der Welt von Heute Wirklichkeit wird. Das Motto des Ordens „Loben – Predigen – Segnen“ wird auch mit der Schließung des Konvents in Münzgraben nicht obsolet, da es die Basis jeglicher Seelsorge ist und „das Dominikanische“ ja nicht völlig verschwindet. Die Dominikanische Laiengemeinschaft möchte durch das Weitertragen der öffentlichen Feier der Vesper und andere spirituelle und theologische Impulse und Akzente im Kirchenjahr den dominikanischen Geist weiterhin erfahrbar machen.

Seien Sie herzlich zur gemeinsamen Feier des Dominikusfestes willkommen!

Elisabeth Fritzl

für die Dominikanische Laiengemeinschaft Graz

Tarik

„Gastfreundschaft ist, wenn jemand einen Unterschlupf sucht, wie Jesus, als er geboren wurde, und man ihm diesen gewährt.“

Firmlinge 2013
über Gastfreundschaft



Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen haben:

Olivia Brandner
Florian Hannes Geisriegler
Michelle Haze
Julian Harald Kosiker
Sebastian Michael Krinner
Florian Niklas Krinner
Emil Stanislaus Maier
Patrick Nußhold
Felix Günther Oswald
Angelina Sofie Pierer
Eva Daniela Preiningner
Carlos David Rauscher
Lara Sophie Reinmüller
Julian Markus Schachner
Ben Steingruber
Loreno Finn Zanaboni
Ryan Angelo Zanaboni
Anton Leopold Zechner
David Peter Znidaric
Zoe Lara Znidaric

Ehen

Harald Wagner – Monika Schrei
Christoph Grössl – Susanne Kammerhofer
Markus Sulzer – Sonja Tischler
Bernhard Rabl – Christiane Mutz
Martin Haas – Elisabeth Gutmann
Mathias Schober – Karoline Possanner
Hannes Pessentheiner – Ariane Klatzer
Christian Dobnik – Edith Renöckl
Wolfgang Zahradniczek – Claudia Schwarz
Christian Friesenbichler – Klaudia Lechmann
Alexander Schärfl – Tanja Hajek

Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Erwin Abels (67)
Anna Feeberger (80)
Helmut Knauder (52)
Elisabeth Kögler (108)
Irene Kordas (94)
Elfriede Mahr (80)
Wilhelmine Palzer (79)
Josef Reichel (89)
Hermann Rinner (86)
Wilhelmine Röhrer (96)
Anna Schnideritsch (93)
Eva Schöny (84)
Helene Trebitsch (95)
Erika Tscheppe (84)
Herta Wolf (87)
Peter Wolf (64)
Hermann Zimmermann (87)

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Münzgraben und St. Josef

30.06.	Sonntag	Hüttenfest auf der Goretthütte 08.15 Uhr , Abfahrt mit dem Bus am Münzgrabengürtel 09.30 Uhr , Wortgottesdienst im Anschluss gibt es Unterhaltung für Jung und Alt 16.00 Uhr , Rückfahrt
05.07.	Freitag	Gebetsnacht 17.45 Uhr , Kirche Münzgraben
07.07.	Sonntag	Sommerfest der Pfarre St. Josef 09.30 Uhr , Hl. Messe in Münzgraben entfällt die 09.30 Uhr Messe
08.-13.07.	Montag - Samstag	Jugendlager in Klosterneuburg
13.07.	Samstag	Fatimamesse 17.45 Uhr , Beginn in der Kirche St. Josef und Lichterprozession mit Fatimastatue zur Kirche Münzgraben, in St. Josef entfällt die Hl. Messe!
20.-27.07.	Samstag-Samstag	Jungscharlager auf der Soboth Infos in der Pfarrkanzlei
28.07.	Sonntag	Kultur im Pfarrverband American Spirituals 20.00 Uhr , Konzert mit AIMS in der Kirche Münzgraben
02.08.	Freitag	Gebetsnacht 17.45 Uhr , Kirche Münzgraben
04.08.	Sonntag	Dominikusfest 09.30 Uhr , Hochamt mit dem Sommerchor Münzgraben und Solisten von AIMS Musik: Orgelsolomesse von W. A. Mozart; Leitung: Jörg Zazworka In St. Josef entfällt die Hl. Messe!
13.08.	Dienstag	Fatimamesse 17.45 Uhr , Beginn in der Kirche St. Josef und Lichterprozession mit Fatimastatue zur Kirche Münzgraben
29.08.-01.09.	Donnerstag - Sonntag	30. Fußwallfahrt nach Mariazell Genauere Informationen über die Abmarsch- und Gottesdienstzeiten, sowie Routenplanung entnehmen Sie bitte dem Aushang in den Schaukästen und den Handzetteln im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung in der Pfarrkanzlei Münzgraben!
01.09.	Sonntag	Buswallfahrt nach Mariazell 08.00 Uhr , Abfahrt vor der Kirche Münzgraben
06.09.	Freitag	Gebetsnacht 17.45 Uhr , Kirche Münzgraben
13.09.	Freitag	Fatimamesse 17.45 Uhr , Beginn in der Kirche St. Josef und Lichterprozession mit Fatimastatue zur Kirche Münzgraben, in St. Josef entfällt die Hl. Messe!
15.09.	Sonntag	Kultur im Pfarrverband Kreuzweg der Frauen 11.00 Uhr , Vernissage von Frau Andrea Flock im Pfarrsaal Münzgraben
22.09.	Sonntag	Pfarrfest Münzgraben 09.30 Uhr , Festmesse, anschließend Unterhaltungsprogramm In St. Josef entfällt die Hl. Messe!
Vorausschau:		
26.-28.09.	Donnerstag - Samstag	39. Fußwallfahrt nach Mariazell Genauere Informationen über die Abmarsch- und Gottesdienstzeiten, sowie Routenplanung entnehmen Sie bitte dem Aushang in den Schaukästen und den Handzetteln im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung in der Pfarrkanzlei St. Josef!
28.09.	Samstag	Buswallfahrt nach Mariazell 08.00 Uhr , Abfahrt vor der Kirche St. Josef

* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2013 (in den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Homepage.

 Termine in Münzgraben  Termine in St. Josef  Termine im Pfarrverband

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

Münzgraben St. Josef

Heilige Messen	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag (Christtag): 08.00, 09.30 und 18.30 Uhr Feiertag: 09.30 und 18.30 Uhr Wochentag: (Mo, Mi und Fr um 8.00 Uhr)* Di und Do um 18.30 Uhr Erster Fr im Monat 18.30 Uhr nur in Münzgraben. *Entfallen von 08.07. - 06.09. wegen der Ferien.	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag: 09.30 Uhr Feiertag: 09.30 Uhr Wochentags: (Di und Do um 08.00 Uhr)* Mo, Mi und Fr um 18.30 Uhr *Entfallen von 08.07. - 06.09. wegen der Ferien.
Rosenkranzgebet	täglich um 17.45 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17.45 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 19.30 Uhr in der Annenkapelle	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr
Beichtgelegenheit	Erster Freitag im Monat immer vor der Messe von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr	nach Vereinbarung
Kinderwortgottesdienste	neue Termine ab Herbst	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 830227, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo, Di, Do, Fr: 09.00 - 12.00 Uhr Di: 15.30 - 18.30 Uhr Mi: 10.00 - 12.00 Uhr Ferienordnung (08.07. - 06.09.): Mo-Fr: 09.00 - 11.00 Uhr	Di: 08.30 - 11.30 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr Do: 08.30 - 11.30 Uhr Ferienordnung (08.07. - 06.09.): Di und Do 09.00 - 11.00 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	muenzgraben.graz-seckau.at	
Pfarrer	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Kaplan	P. Suresh Christian OP, Telefon: 0676 / 8742 5100	
Pastoralassistent/Diakon	Ivan Rajič, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Haueisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Heidi Bassin & Ivan Rajič, Do 15.00 - 17.00 Uhr	Rainer Haueisen Mi: 09.00 - 11.00 Uhr u. 15.00 - 16.30 Uhr
Kirchenbeitrag/ Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon: 0810 / 820 600, Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr, Sa 08.00 - 13.00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	Nach Vorankündigung.	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17.30 - 18.45 Uhr (Ferien ab 05.07.-27.09.)	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19.00 - 21.00 Uhr (Ferien ab 05.07.-21.09.)	
DiNaGru - EKi-Treff bis 6 J.	Dienstag, 15.30 - 17.00 Uhr, im Pfarrsaal	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Münze-Mäuse - EKi-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09.00 - 11.00 Uhr, im Pfarrsaal	
Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 16.30 Uhr, Winterzeit: 16.00 Uhr	Senioren: Di, 16.00 Uhr Jugend: Do, 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung; keine Treffen von Juli - August).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakreis	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren

Achtung Ferien
 Diese Termine entfallen während der Schulferien!



01



02



03



04



05



06



07



08

Seit 1466 wirkten Dominikaner in Graz, zunächst in der heutigen Stadtpfarre, danach in St. Andrä und seit 1807 mit kurzen Unterbrechungen in Münzgraben, seit September 2010 auch im Pfarrverband Münzgraben-St. Josef. Nach dem tragischen Tod von P. Max Svoboda OP im Februar 2012 sah sich die Provinzleitung leider aufgrund personeller Engpässe nicht in der Lage, den Konvent in Graz aufrecht zu erhalten.

Die Dominikaner verabschieden sich aus dem Pfarrverband und sagen „DANKE“.

„Alles hat seine Zeit:
Es gibt eine Zeit der Freude, der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren
Erinnerung.“

danke

Dominikaner Provinz des hl. Albert in Süddeutschland und Österreich